

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Nummernstellen für Inserate und Abonnements H. Mannmann, Eigentüm. Redigierh. 77. S. Flug. Papierh. G. Kleinmieten 10. W. Dammberg, Gestrichs 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton  
Wallelaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befinden sämtliche Annoncen-Bureau.

N 237.

Mittwoch, den 11. October.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 10. October.

Der Kaiser trifft in der dritten Woche dieses Monats hier ein. Wie es heißt, wird er diesmal den Reichstag in Person eröffnen.  
— Bezüglich der Stellung Deutschlands zur orientalischen Frage melden die Offizien: Deutschland ist entschlossen, aus seiner reservierten Haltung nicht herauszutreten, sondern wird seine vermittelnden Bemühungen fortsetzen, denen eine Annäherung zwischen Rußland und England und diesen beiden Mächten und Österreich zu danken ist. Im Anschluß daran bemerkt ein Offizier der West-Ztg. sentimental-patriotisch: Wenn vereiniens die diplomatischen Geheimnisse unserer Tage dem Auge der Profanen offenbart werden dürfen, wird die Welt mit Staunen und Dankbarkeit erkennen, was der Einsiedler von Vargin für die Erhaltung des Weltfriedens getan hat und wie gerechtfertigt das unbedingte Vertrauen ist, mit welchem ihn die deutsche Nation unterwirft. — Soll Niemanden mehr freuen als uns, wenn es wahr ist.

Der Militäretat wird Ende dieser Woche an den Bundesrath gelangen. Die vornehmlich unter den Vorforderungen ist die Bewilligung eines dreizehnten Hauptmanns bei jedem Regiment. Dieser Hauptmann soll bei etwaigen Mobilmachungen und anderen Vorkommnissen der Neuformation die Reserve- und Landwehr-Bataillone zu leiten und überall die aus inaktiven Militärs bestehenden Landwehrbezirks-Kommandeure zu unterstützen haben. Die Vorlage wegen Besetzung der Landwehrbezirks-Kommandos durch aktive Stabsoffiziere wird, nachdem der Reichstag in der ersten Session die Forderung der Militärverwaltung abgelehnt, seitens derselben nicht mehr dem Reichstage unterbreitet werden. Wie verlautet, will die Militärverwaltung vom Reichstage noch die Mittel einer neuen Kavallerie-Division verlangen. Die Vorphorderung der Militärverwaltung im Ordinarium dürfte sich auf schon eine Million Mark belaufen.

— Betreffs der Canossafahrt ist die „Germania“ anderer Meinung, als die „Voce della Verità“; unser ultramontaner Monteur verwirft den Gedanken an ein Canossajubiläum aus nachstehenden Gründen:

„Für Niemanden, der die Vorgänge in Canossa wirklich genau kennt und sichtlich würdigt, können dieselben Gegenstand der Freude sein, für keinen Katholiken, keinen Christen, keinen edlen Menschen und noch aus besonderen Rücksichten für keinen Deutschen! Die Gründe für diese Mißstimmung sind kurz folgende: 1. König Heinrich unternahm die Buße in Canossa entweder ganz und gar in politisch berechneter Speichel oder gütigsten Falls bloß in augenblicklich besserer

Erregung, die bald schon den schlechtesten Einflüssen wieder Platz machte. 2. Für Papst Gregor VII. waren die Tage von Canossa Tage harten Seelentampfes und bald folgender Enttäuschung. 3. Die Tage von Canossa schliessen nichts ab, sie sind eine kurze Episode in einem vorher wie nachher fortwährenden Kampfe, der fürchterliche Gewissensnoth über Willkoren und Willkoren Seelen brachte und die Gefühle Deutschlands und Italiens durch Wort und Brand vermisste.

Wenn diese drei Sätze — und die „Germania“ erklärt sich dazu bereit — sich geschichtlich beweisen lassen, können dann wohl die Tage von Canossa Anlaß zu einem katholischen Feste sein?

— Nach einer Verfügung des Finanz-Ministers vom 7. v. M. ist denjenigen Anilinfarbe-Fabrikanten, welchen die Steuerfreiheit für den zu dieser Fabrikation verwendeten Spiritus zugesprochen ist, die Abzahlung jenes Nebenproduktes an andere Personen nicht zu gestatten.

Wien, 8. October. Die hiesige „Sonntags- und Montagzeitung“ veröffentlicht einen längeren Artikel, welcher das Zusammengehen Oesterreichs und Rußlands in der orientalischen Frage als positiv signalisiert.

— Dem „Telegraphen-Korrespondenzbureau“ wird aus Nagasa vom heutigen Tage gemeldet: Moushtar Pascha hat am 6. d. M. die von den Montenegroern besetzten Höhen bei Boyanobro angegriffen und drei Schanzen genommen; die auf die Wasserläufe vertrauenden Montenegroern wurden überrocht. Moushtar Pascha, welcher den Montenegroern nachdrängte, wurde bei Wirvostka Dolow zum Stehen gebracht und schließlich in seine Position zurückgeworfen. Die Montenegroern hatten über 100 Tode und Verwundete. Die Verluste der Türken sind bedeutend.

— Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ meldet: Dem „Tageblatt“ und der „Presse“ wird aus Belgrad berichtet, daß Rumänien an der türkischen Grenze Truppen konzentriert. Diese Nachricht dürfte auf die gestern signalisirten, schon begunnenen Waffenübungen zu reduzieren sein. — Mehrere Blätter melden aus Konstantinopel, daß die Konferenzdele in den türkischen Regierungskreisen keinen Anklang finden.

Vularest, 8. October. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Fürsten, nach welchem das stehende Heer mit den Meeren und die Territorialarmee zu disziplinarischen Waffenübungen zusammenzutreten sollen.

Konstantinopel, 9. October. Die Großmächte haben unter Vortritt Englands bei der Porte ihre Vorstellungen behufs Erzielung eines förmlichen Waffenstillstands erneuert.

— Ueber den Kampf Moushtar Paschas mit den Montenegroern bei Boyanobro ist der Regierung folgende

Meldung aus Trebinje zugegangen: Moushtar Pascha hat die Besetzungen der Montenegroern bei Novatich und Boyanobro, zwischen Graßovica und Grabova, mit Sturm genommen. Die Montenegroern haben starke Verluste erlitten, eine große Anzahl von Waffen und Munition in den Händen der kaiserlichen Truppen gelassen und sich in großer Unordnung zurückgezogen. — Die Garnison von Subinje hat eine Infanteriecompagnie, welche nach der montenegroischen Grenze flüchtete, aufgehalten und zurückgeworfen.

Paris, 9. October. Der „Agence Havas“ wird aus Nagasa vom 8. d. gemeldet: Gestern Abend haben die Montenegroern, welche eine Verstärkung von ca. 2500 Mann erhalten hatten, die türkischen Truppen unter Moushtar Pascha angegriffen und dieselben gezwungen, sich bis zur Grenze zurückzuziehen. Die Türken verloren 850 Tode. Die Zahl der Todten und Verwundeten der Montenegroern wird auf 115 angegeben. Gegenwärtig stehen sich die Montenegroern und die türkischen Truppen in einer Entfernung von 10 Kilometern gegenüber. Auf das Verlangen Moushtar Paschas sind heute 150 Reiter mit einer Munitionskolonne von Trebinje angezogen. Die Operationen der Montenegroern unter Peto Paulowich und Datowich sind darauf gerichtet, Moushtar Pascha in der Ebene anzugreifen.

London, 8. October. In einer in Grandeur gestern stattgehabten, von ungefähr 4000 Personen besuchten Versammlung einer Wähler hielt das Parlamentmitglied W. G. Forster einen Vortrag über die orientalische Frage, worin derselbe seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Regierung nicht gleich zu Anfang der gemeinsamen Aktion der Mächte beigetreten sei. Der jüngsten Depesche Lord Derby's könne er Beifall spenden, doch sei es zu beklagen, daß diese Sprache nicht bereits vor einigen Monaten geführt worden sei. Die Mißregierung und die Tyrannei in Bulgarien würden in einem Grade geübt, daß Widererfolgungen des Aufstandes, so lange die Herrschaft der Türken fortbauere, unausbleiblich wären. Der Redner verheißte sodann die Kriegserklärung Serbiens und sprach die Ansicht aus, daß letzteres im Stande sei, die Türken auch während des Winters von seinem Gebiete fernzuhalten, selbst wenn es durch russische Freiwillige nicht mehr unterstützt werden sollte. Die Worte habe noch bis vor kurzem darauf gezählt, daß England unter allen Umständen ihr keinen Beistand leisten werde, als die Anwesenheit der britischen Flotte in der Bessa-Bai als eine Zusicherung dieses Beistandes betrachtet. Er hoffe, daß die Worte schließlich doch noch in den Waffenstillstand einwilligen und das verlangte Zugeständnis der Selbstautonomie an die insurgirten Provinzen mit dem Recht der Mächte, über die Ausführung der Versprechungen zu wachen, machen werde. Desgleichen lege er die Hoffnung, daß England der gemeinsamen Aktion der

## Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

4) „Sie hat mit Herrn Karlstein gefühllos; wohin Beide dann gegangen sind, ich weiß es nicht! Vielleicht sind sie noch im Frühstüdzimmer zusammen und besprechen dort bei einander die Zeit!“

Frau Karlstein schlug ihre feuchten grauen Augen auf und heftete sie wie forschend auf Klottildens Züge.

„Sehen Sie doch einmal danach!“ sagte sie dann mit einem lebhaften Aufwogen ihres Busens.

Klottilde ging hinaus und lehrte nach einer Minute mit der Meldung zurück, Herr Karlstein sei seit einer Stunde ausgegangen und Marie auf ihrem Zimmer.

Frau Karlstein schien einer gewissen Zeit zu bedürfen, um nach der gebahnten kleinen Gemüthsbewegung das Gespräch fortsetzen zu können.

„Wie glücklich sind Sie, Klottilde“, sagte sie, „daß Sie frei gelassen sind und nie Ihr Herz an einen dieser rohen, unheimlichen Männer gehängt haben. Und o, wenn sie nur das wären — wenn man nicht ewig noch Vexeres zu fürchten hätte — den offenbaren abscheulichen Verrath!“

Klottilde mochte einen Grund haben, irgend ein tröstliches Wort bei dieser Klage ihrer Dame zurückzuhalten. Sie schwieg.

„Sind Sie, daß in Mariens Wesen etwas Kolleretes liegt?“ fragte Frau Karlstein nach einer abermaligen Pause. Klottilde nickte ihr Achseln.

„Kolleretes? Nein; ich finde das nicht“, entgegnete sie.

„Aber...“  
„Sprechen Sie sich aus, Klottilde. Sagen Sie mir Alles, was Sie denken. Können Sie mir wenigstens den Glauben, daß es ein Wesen auf Erden giebt, das zu mir hält, nur zu mir, das nur für mich fühlt!“

„O, wie Fräulein Klottilde mit wahrhafter Wärme des Gefühls aus — das, mein ich, das wissen Sie — und daß Sie das wissen, das ist ja auch mein schönster Lohn und der einzige, den ich verlange, Frau Karlstein —

daß ich mir sagen kann, sie, diese edle Frau mit dem tief-süßendsten verkannten Herzen, sie weiß, wie du für sie fühlst und ihr gern alle deine Anprüche auf eigenes Lebensglück und ein bequemes sorgenloses Dasein, wie ich es ja bei meinen Verwandten haben könnte, opfert... meine Verwandten schreiben mir ja so oft, ich solle zu ihnen kommen, so dringend —“

Frau Karlstein, deren Gesicht um einige Minuten heller geworden war, als Klottilde begannen, zeigte plötzlich ein verdorrtes Aufsehen der Lippen.

„Ach, diese Verwandten!“ sagte sie ärgerlich. „Mit diesen Verwandten, von denen für Sie stets offenen Armen ich ewig hören muß, sollten Sie mich endlich verheuen. Ich will ja an sie halten, aber lassen Sie sie in Ruhe. Sie quälen mich, Ihre Verwandten. Gehen Sie mir jetzt meine Pulver. Karlstein kommt also in der That nicht. Das ist doch unerträglich, daß ich heute das zweite Mal meine Pulver nehmen muß, bevor er dagewesen!“

Fräulein Klottilde stand auf und holte das Pulverschächtelchen herbei, aus dem sie eine der Dosen nahm, um sie in Wasser zu verdünnen und ihrer Dame zu reichen. Nachdem diese das Heilmittel genommen, kam sie zu ihrer früheren Frage zurück.

„Was wollten Sie sagen mit Ihrem „Aber“, Klottilde? Sie wollten nicht mit der Sprache heraus, als ich Sie nach Marie fragte!“

„Ich wollte sagen, daß Fräulein Marie sehr schön ist und auch ohne Kolleretterie die Männer erobern muß. Und daß sie dazu sehr reich ist. Herr Karlstein hat schon einmal durch Sie eine so glänzende Partie gemacht...“

„Ach, Klottilde“, rief Frau Karlstein sich ein wenig erhebend aus. „Sie sind ja wie eine Giftschlange. Wie können Sie mich auf die Idee bringen wollen...“

„Sie haben Recht, Frau Karlstein“, sagte Klottilde wie plötzlich erschrocken, „ich hätte es nicht sagen sollen — nein, ich hätte es nicht! Und dabei ließ sie wie ganz untröstlich über sich selber ihre Arbeit in den Schoß fallen und saltete verzagend ihre Hände.“

„Wollen Sie mir sagen, Karlstein spekulierte auf mei-

nen Tod und dächte schon jetzt daran, auch die zweite Hälfte unseres väterlichen Vermögens zu erbetragen?“

„O mein Gott!“ jammerte Klottilde, „weshalb muß sich dieser unethische Gedanke über meine Lippen gebrängt haben!“

Frau Karlstein schwieg. Sie zog ihre Füsse auf ihre Chaiselongue an sich und fauerte grobend tiefergehend in der Ecke ihres Ruhebetts. Mit ihren trübenden grauen Augen blickte sie starr in's Leere. Sie hatte etwas von einer Rage, die arme kranke Frau, in diesen Augenblicke!

Nach einer Weile sagte sie:  
„Gehen Sie und besorgen drängen, daß man Karlstein, wenn er noch kommen sollte, sagt, ich sei zu leidend heute und wolle ungestört bleiben.“

In Klottildens Auge bligte etwas wie eine stille Befriedigung, als sie aufsprang, um den Besich ihrer Gebieterin zu vollziehen.

Einige Zeit, nachdem Klottilde zurückgekehrt war und sich schweigend wieder niedergelassen hatte, klopfte es leicht, und raschen Tritts trat Doktor Welsen ein. Er hatte für den Abend einen Auftrag von seinem Geheimrath, der ihn abhielt, um die gewöhnliche Stunde zu Frau Karlstein zu kommen — und da er doch nicht den Tag vorübergehen lassen wollte, ohne nach ihr zu sehen, kam er so früh; Klottilde entfernte sich.

Frau Karlstein antwortete heute ziemlich kurz auf die Fragen des jungen Arztes. „Ich habe zu viel Kummer, um zu Kräften kommen zu können“, sagte sie dann. „Sie glauben es nicht, Welsen. Aber ich fühle es. O der Kummer bringt mich um.“

„Sie, Frau Karlstein? Und was könnte Ihnen Kummer bereiten?“

„Mein Mann ist schlecht gegen mich, Welsen — er ist schlecht, sehr schlecht gegen mich!“

Welsen schüttelte den Kopf; er nahm still seine Gebuld zusammen, um die zu erwartenden Klagen über sich ergeben zu lassen.

„Glauben Sie, daß er schlecht genug ist, auf meinen Tod zu spekulieren?“ (Fortf. folgt.)

Mächte beitreten und der Türkei begreiflich machen werde, daß auf den Schutz Englands ferner nicht von ihr gerechnet werden darf. Englands Politik solle nicht geleitet werden durch die Furcht vor der Gefahr, welche in dem Erwachen einer Sympathie seiner unabhängigen Unterthanen in Indien mit der Sache der Türken läge, sondern durch die Forderungen der Gerechtigkeit. Das britische Volk sei jetzt von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der beste Schutz der Interessen Englands in der Erfüllung seiner Pflicht bestehe. Die Versammlung genehmigte schließlich eine Resolution, worin die Königin um die Einberufung des Parlamentes gebeten wird.

Die in den Blättern erwähnte Circulardepesche des Grafen Andrassy anlässlich der Mission Sumaroff's ist sehr kurz gefaßt und enthält sich jeder Andeutung über den Inhalt des Handschreibens des Czaren an Kaiser Franz Josef, dessen erfolgte Uebergabe sie einfach notifizirt.

### Heinrich v. Kleist.

Die deutsche Nation feiert heute den hundertjährigen Geburtstag Heinrichs v. Kleist, eines ihrer größten, aber auch ihres unglücklichsten Dichter. Von der Natur mit Allem ausgestattet, was ihn zum ersten unserer Dramatiker gemacht hätte, hatte sie ihm jenen selbstthätigen Idealismus des Künstlers verlagert, in dem Andere ihre Zuflucht fanden, als die Wirklichkeit sie im Stiche ließ. Aufgewachsen im Staate Friedrichs des Großen war Kleist ohne ein hartes, mächtiges Vaterland unthätig. Dieses war in der Schlacht bei Jena zusammengebrochen; so wurde sein Leben unsäglich, seine Seele ruhelos. Er verlor jeden Halt, als mit den neuen Siegen des fremden Eroberers 1809 auch die letzte Hoffnung erloschen schien. Man hat ihn getadelt, daß er keine Geduld gehabt, daß er nicht im Stillen mitgearbeitet an der Aufrichtung des Vaterlandes. Er hat es versucht. Beweis dessen ist die „Prinz von Homburg“, das Triumphlied altpreußischer Muthes, das heute zur Feier des Geburtstages im königlichen Schauspielhaus in Scene geht — Beweis dessen ist die „Hermannschlacht“, die gewaltige Predigt des Tyrannengeßes, welche je von menschlichen Lippen floß. Aber die Nation wollte von seiner Mitarbeit nichts wissen. Sie verstand ihn nicht, sie stieß ihn zurück; sie hatte Heilmittel für den Ueberwieg eines Zacharias Werner, aber gegenüber dem ebenso erhabenen, wie kempferischen Ringen Kleist's mit seiner eigenen Verzweiflung, die doch im Grunde die des Volkes selbst war, blieb sie kalt. Wer will ihn verdammen, daß er zuletzt unterlag? Selbst eine Riesennatur, wie die Blücher's, hatte das Unglück von 1806 auf das Krankenbett geworfen, von dem er sich nur mit Mühe wieder erhob. Er fand, wieder gesünder, in seiner Thätigkeit Trost, er sah, wie Preußens Kraft sich in seinem Heere wieder sammelte. Ein ähnlicher Trost blieb dem Dichter verweigert; ist es wunderbarlich, daß er an seinen innerlichen Leiden schließlich den Tod fand? Denn was anders, als ein solcher Tod, ist sein Selbstmord?

Die Nachwelt ist gerecht gewesen. Der Name „Kleist“, von dem die Mittelwelt nichts wissen wollte, ist ihr Stolz, ein heiliges Verbotnis sind ihr die Werke des Dichters geworden, an deren Mangel sie nicht den Witz ihrer Kritik läßt, sondern nur von Neuem mitempfindet, was der Dichter selbst empfand. So lange wir ein Vaterland besitzen, werden wir es auf Kleist's „Hermannschlacht“ und seinem „Prinzen von Homburg“ lieben lernen, so lange es Herzen giebt, die ein Gefühl für den geheimnißvollen Zauber der Poesie haben, wird „Kleistens“ rührende Gesank dieselben ergötzen nehmen, und so lange wir endlich das Nachen nicht verlernen, der „Dorfrieger Adam" uns erheitert.

### Vermischtes.

Und noch eine Weltausstellung in Sicht, ehe noch die Forten der Centennialausstellung zu Philadelphia sich geschlossen haben. Mit Genehmigung der Kolonialregierung wird nämlich am 15. Februar 1877 in der Kapstadt (Südafrika) eine Weltausstellung eröffnet werden, welche unter der Leitung eines Komitees von 25 Mitgliedern und mit bloßer Ausdehnung von gefährlichen Substanzen Industrieerzeugnisse aller Art zur Anschauung bringen soll.

Die Ausstellungsgegenstände sind in 10 Klassen gebracht.

Als Jurypreise werden Ehren diplome, dann goldene, silberne und eiserne Medaillen zur Vertheilung gelangen.

Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände dürfen ab London nicht später als in der ersten Dezemberwoche 1876 eingeschiffert werden.

Für den erforderlichen Ausstellungsraum ist eine Platzmiete zu entrichten, welche pro Quadratfuß oder den Bruchtheil eines solchen für Bodenfläche mit 30 Sch., eine Wandfläche mit 15 Sch. berechnet wird, mindestens aber per Aussteller, so klein der thatsächlich beanspruchte Raum auch sein mag, für 10,10 (zehn Pfund und 10 Schilling) beträgt.

Die Kosten der Ein- und Auspackung, des Transportes, der Uebernahme und Inflation, sowie allfällige außerordentliche Ausgaben sollen den Ausstellern zur Last.

Als vom Komite delegirter Kommissär für Europa fungirt Mr. Comub Johnson, 3 Castle Street, Holborn, London, an welchen alle Zuschriften der auf die Ausstellung Respektirenden zu richten sind.

Das Handlungshaus J. Bircham und Cie. in der Kapstadt, welches in London durch J. Otto Schuler, 12 Patton Garden, vertreten wird, hat sich zur Vermittlung unter den nachfolgenden Modalitäten erboten:

Dem Prospekto dieses Hauses zufolge werden die Ausstellungsgegenstände, welche bezüglich des üblichen Eskontes in einem nicht geringeren Handelswerthe als 120 Mr. (Einhundertzwanzig Pfund Sterling) an das gedachte Handlungshaus einzuliefern sind, von demselben in der Weise angekauft werden, daß die Beförderung des Transportes von der Einschiffung der Waaren in London angefangen, sowie die Beförderung der Pakete mit und sonstiger während der Ausstellung erscheinender Ausgaben als Äquivalent für 50 pCt. des Fakturabetrages von den Käufern übernommen wird, während von der andern Hälfte des Werthes bei der Veranschlagung in London 25 pCt. gleich baar, 25 pCt. aber in nach 6 Monaten zahlbaren Anweisungen auf J. Otto Schuler zur Auszahlung an den Aussteller gelangen.

Die Kosten des Transportes nach London sind von jedem Aussteller zu tragen.

Ein Telegraph durch den Afrikanischen Continent hindurch bis zum Cap wird beabsichtigt. Jetzt geht eine telegraphische Verbindung von Alexandria bis Khartum, eine Entfernung von 1100 Englischen Meilen. Messungen zum Zwecke ihrer Weiterführung sind Gondsoro sind bereits gemacht worden. Von Khartum bis zur Delagoa-Bucht sind nur 2600 Englische Meilen, weniger also als die bestehenden Linien der drei anderen Centente. Die Linie würde unter dem Victoria-Nyanza und dem Tanganjika-See hindurch, dann den Shire und dem Zambezi-Fluß abwärts bis zum Meere führen, wo eine kurze Seeleine sie mit der Delagoa-Bucht oder mit Port Natal verbinden würde. Eine Zweiglinie würde von Ujiji nach Zanzibar führen. Statt der Pflöge würden an vielen Stellen die Bäume zu verwenden sein. Ein Haupthinderniß bietet eigentlich nur die Gier der Eingeborenen nach Eisen darboten; aber selbst dieses Hinderniß wäre zu überwinden.

Nach telegraphischen Berichte aus Philadelphia beträgt nach der Vervollständigung noch bedürftigen Eisen die Zahl der deutschen Aussteller, welchen Auszeichnungen verliehen worden sind, 466.

Wien, 7. Oktober. Das „Freundenblatt“ bemerkt, es finde ein neuerlicher Meinungsaustrausch der Mächte statt und es sei aller Grund anzunehmen, daß kein einziger Staat Politik auf eigene Faust machen werde, selbst nicht Rußland. Das „Tageblatt“ meldet aus Esthnie, auf dem montenegrinisch-kriegsschauplatz herrsche Wasserruhe auf unbestimmte Dauer. Die Berproviantirung Montenegro's erfolge unter Kontrolle der montenegrinischen Truppen.

Fest. Die Fester Regierung hat die Theilnahme Ungarns an der Pariser Ausstellung im Jahre 1878 beschlossen. Zunächst sollen landwirthschaftliche, sowie Fest- und Bergwerkszeugnisse ausgestellt werden. Die Kosten für die Vorbereitungen sollen freiwillig durch den Großgrundbesitz aufgebracht werden. Von Seiten des Staates wird ein kleiner Zuschuß hierzu in Aussicht gestellt.

### Kunst und Wissenschaft.

Bremen, 7. Oktober. Ueber die deutsche Expedition nach Abyssinien ist von Dr. Jülich folgendes, aus Lobosch von gestern Abend datirtes Telegramm hier eingegangen: „Wir sind eben wohlbehalten mit einem Dampfer von Samarara, welches wir am 26. September erreicht hatten, hier angekommen. Wir hatten mit einem Huberboot die Tschiffa besahren und waren zu Fuß bis zur Banderabucht vorgedrungen. Angesichts der Karabai waren wir gezwungen umzukehren. Ausführliche Berichte und reiche Sammlungen folgen.“

### Handel und Verkehr.

Es ist darüber Beschwerde erhoben, daß bestellte Coupés in Eisenbahnzügen vielfach nicht als solche durch ein äußeres Zeichen erkennbar gemacht werden. Den Seitens des Reichs-Eisenbahnamtes angefertigten Erhebungen zufolge sind in der That bei einzelnen Eisenbahnen derartige Bezeichnungen überhaupt nicht üblich, während bei anderen die bestellten Coupés mit äußerlich sichtbaren Plakaten versehen werden, welche die Aufschrift: „Bestellt, oder „Reservirt“ oder „Gemietet“ tragen. Das Reichs-Eisenbahnamt erachtet die Anbringung derartiger, in die Augen fallender Plakat-Bezeichnungen in dem bezeichneten Falle für erforderlich und hat die Eisenbahndirektionen veranlaßt, diese Einwirkung, wo solche noch nicht besteht, baldigst zu treffen. Dabei ist zur Herbeiführung der Gleichmäßigkeit die Bezeichnung „Bestellt“ als die gebräuchlichste empfohlen worden.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 9. Oktober.

Aufgeborenen:

Der Schuhmacher F. A. Grünberg und W. E. J. E. Hulse, Wörmlichstraße 4. — Der Spielboden-Besitzer J. W. Berner, Merzberg, und J. F. A. Berndt, Klausstraße 15. — Der Gärtner A. R. Quaschnig und W. S. P. Kammann, Wuchererstraße 34. — Der Schlosser R. M. Wöbinger, Halle, und L. M. Schmeißer, Halberstadt.

Eheschließungen:

Der Kaufmann E. C. Jahr, Weimar, und J. H. Hoffmann, Halle. — Der Conditor J. A. Müller, Delitzsch, und E. M. L. Wlan, gr. Ulrichstraße 57. — Der Bodenarbeiter G. W. G. Krüger und C. F. A. Schob, Unterl. 15. — Der Maschinenmeister J. C. Stellmacher und M. E. A. Jacobi, Klausdorvorstadt 7.

Geborenen:

Dem Schuhmachermeister J. Sp. Wötcher ein S., gr. Rittergasse 4. — Dem Schuhmacher A. Dente eine T., Spitze 1. — Dem Fabrikarbeiter F. Kapfberger eine T., H. Ulrichstraße 6. — Dem Fuhrmann E. Schaaf eine T., Klitengasse 11. — Dem Weisgerber J. Nau eine T., Dienitz. — Dem Maurer W. Günther ein S., Gartenstraße 5. — Dem Müller J. A. Bieler eine T., Schillerhof 18. — Dem Strassanjahls-Auffseher C. Kuhlmann ein S., Geißstraße 59.

Gestorbenen:

Luise Friederike Helene Robenalt, 22 J. 4 M. 4 T., Lungenphthise, Hospitalplatz 1. — Der Handelsmann Karl Friedrich Wilhelm Paul Ude, 23 J. 11 M. 8 T., Lungenphthise, Köpferplan 6. — Des Schlossers J. Hartmann E. August Robert Franz, 3 J. 9 M. 26 T., Diphtheritis, alter Markt 20. — Des Schneidermeisters C. L. Heinrich T. Susanne Margarethe, 13 J. 1 M. 8 T., Krämpfe, gr. Verl. 15. — Des Fuhrmanns F. Krüger E. Otto Paul Marx, 1 M. 3 T., Lungenentzündung, Klitengasse 1. — Die Wittve Amalie Steuer geb. Heymann, 66 J. 5 M. 16 T., Schlagfl., Brunnenswarte 1a. — Der Schneidermeister August Ehrhardt, 41 J. 8 M. 27 T., Hirnhirn, Stadtkrankenhaus. — Des Handarbeiters E. Semmer T. Marie Elise, 3 J. 3 M. Lungenentzündung, gr. Wallstraße 24. — Des Maschinenmeisters J. Nagel Ehefrau Christiane geb. Fallos, 24 J. 6 M. 12 T., Bauchfellentzündung, Taubengasse 15. — Des Tapezierers K. Heßling E. Eduard Ferdinand, 1 J. 3 M. 10 T., Pneumonie, Wucherergasse 6. — Der Badermeister Johann Friedrich Ludwig, 47 J. 10 M. 19 T., Schwindel, Strassanjahls.

**Verkäufe**

Sehr fetter echter Adler Spratten, große fetter Adler Wüdlings, große Meinungen, delikate Bratheringe, frische Seebüdingen. **Holtze.**

Prima Saerztohl C. Müller Nachf.

Schulbücher, Lexica **billig!** neue Lesebücher zur Hälfte!! bei Peterßen, Schulberg.

**la 1876er Wall- und neue Sicilianer Lampertsnüsse** empfehlen billigst

**Nebert & Maereker.**

Büdinge, ff. Bratheringe, ff. Meinungen, frischen Numpennel, Magdeburger Saerztohl, sowie alle seine Wurst-Auschnitte empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichstraße 28.

**Borzügliche Reisszeuge** empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Carl Potzelt,** Barfüßergasse 4.

**Prima-Brillant-Paraffinkerzen** gerippt und glatt, 5, 6, 8 und 4 Stück per Paquet, 6 Paquet für 3 M., bei ganzen Centnern billiger.

**Holländer Stearinkerzen,** rein Stearin, 4, 5, 6 und 8 Stück per Paquet, in blauer Papier à Paquet 60 J., in eleganter Wiener Packung 62 J., in Centnern billiger.

Canalzerzen 2 Paquet 95 J. bei

**Schulze & Zimmermann, Markt 16.**

Einjen, brillant leuchtend, 7 M. für 1 M., neue weiße Bohnen, à M. 15 J., geisthaltige Victoriaerbsen, à M. 21 J., Victoriaerbsen, à M. 15 J., grüne Erbsen, à M. 13 J., sämtlich autodes, empfehlen

**Schulze & Zimmermann, Markt 16.**

Die **Victualien-Handlung** 2 Barfüßergasse 2, empfiehlt gute Speckartikeln, Butter, Käse, Eier, Landbrot, saure Gurken.

**F. Eckardt.**

**Metal-Buchstaben- und Glas-Schilder-Fabrik.**

Badachine und Transparente für Restauration, Zuderhüte, Handhische, vergoldete Angeln, Dreimaßer fr. Jacan, Fenster-Vorsetzer von Drahtgaze und Glas.

**Firma-Schreiberei** jeder Art auf's billigste.

**Ruthenberg** aus Berlin, 17 Breitestraße 17.

**Gute Speise- u. Futterartikeln** verkauft die Deconome große Braubausgasse 30.

Briquettes, Preßsteine, Steinöhlen, Holz liefert in ganzen und halben Wagenladungen, sowie in Fußren und Einzelnen zum billigsten Preise.

**J. Kluge,** gr. Ulrichstraße 30 und kleine Klausstraße 7. Schlacht. Landhühner zu vert. gr. Steinstr. 23.

Ein Schwein zu verkaufen, postend für einen Restaurateur, Buchererstraße 42.

**Langes Roggenstroh,** sowie gutes Wiesenfheu verkauft fortwährend gr. Steinstr. 51 im Schwau.

**Eis!!!** ist immer noch abzugeben

**Poppe'sche Brauerei.**

Große Quantität **Bausbaum** zu verkaufen. Besten bei Halle 19.

**Garten-Blumen-Ameise** sind zu haben Steinweg 47.

**Früher Kalt** H. Ulrichstr. 4.

Gestricke wie gefädelte, weiß und farbig wollene **Damen-Unterwäsche, Kinder-Unterwäsche,** mit und ohne Bord, mit baumwoll. u. Corsettleibchen, **Kinder-Göschchen u. Jäckchen, Leibbinden, und Anienwärmer, Strümpfe zu Socken, Strümpflängen,** in allen Größen u. Farben, von Hand und Maschine gefertigt, halten große Auswahl und empfehlen billigst.

**Geschw. Storch.**

### Zu verkaufen:

ein fast neues Kuchbaum-Mobiliar; ein Stuhlregal (Armler), wenig gebraucht; drei große Delgemälde (Dippenbrock); drei ein. Meubles; do. Haus- und Wirtsschaffs-Geräthe; darunter eine Waschküche und eine Wollmaschine; ferner ein eiserner Kochofen mit Kochtafel bei Grabow, Schlottau bei Halle a. S.

Sopha, Matrasen u. Bettstellen empf. Finl., Tapetierer, Fleischergasse 2.

Ein fast noch neuer Küchenschrank steht zum Verkauf Gottesadergasse 16, part.

Ein elegantes Sopha, fast neu, ist billig zu verkaufen Mittelwahe 9.

Guten Strohdünger hat abzugeben 11 Herrentor 11.

Eichene Waschwanne mit eis. Rufen zu verkaufen (7 M.) Wilschelsstraße 37.

Zwei einseifiger Erdrän stehen zu verkaufen gr. Steinstraße 62, Hof rechts.

Ein kleines Haus, wenn möglich mit Gärten und Mitte der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Angabe des Preises sowie Anzahlung werden unter „M. V. 66.“ in d. Exped. d. Bl. erbeten.

1 Meißelort zu kaufen ges. gr. Ulrichstr. 23. Kupf. Kessel zu kaufen ges. H. Brauhansg. 6.

### Fass-Verkauf.

Eine Partie gut gebaltene Weinfässer von der Ohm bis zum Sülzfaß, ganze u. 1/2 Fuder, ganze u. 1/2 Bothe u. Pfen u. circa 800 Stück Farin- u. Sodafässer bei F. C. Schale, Wötkemir. in Leipzig. Ein neuer Kleidererker für u. Sopha umgeh. billig zu verk. Näb. Geisstr. 67.

### Lohnender Handelsartikel für Gewerbetreibende aller Art.

Deutscher Reichsbot. Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1877.

Mit einer Gratispromie: Fürst Bismarck, Kanzler des deutschen Reichs, in einem brillanten Delbruchsche.

Preis: 40 Pfennig.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Hauptdepots in den Buchhandlungen oder größeren Städte.

Der Handel mit diesem beliebtesten und billigen Volkskalender hat sich überall da als sehr lohnend erwiesen, wo ein solcher Verkauf stattfindet, bei Krämmern, Tabakbändlern, auf Bahnhöfen, Messen, durch Porzellan- und Porzellan-Verkauf, Dienstleute u. s. w. Besonders in den Monaten October bis December gehört ein Kalender zu den gangbarsten Handelsartikeln im Kleinvertrieb. Jede Buchhandlung liefert den Deutschen Reichsboten an Wiederverkäufer mit Rabatt und nimmt am Ende des Jahres die nicht verkauften Exemplare zu Originalpreisen zurück.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

### Offene Stellen.

Für das Comptoir eines Landes-Producten-Geschäfts wird ein Commis gesucht. Offerten unter Z. 8 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für unser Landesproducten-Geschäft suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling. Rebert & Maerder.

### Ein Lehrling

findet Stellung bei Carl Pokelt, Optiker u. Mechaniker, Barfüßergasse 4.

### Maurer und kräftige Arbeiter

sucht Karl Fiedler, Magdeburgerstraße 7. Kellnerbursche u. Hausknecht gesucht d. Herrmann, Erdel 19 am Markt.

### Bekehrungs-Gesuch.

Für unser Producten-Geschäft ein großes suchen wir einen Beköring mit guter Schulbildung. Werner & Langenberg.

### Tüchtige Maurergesellen

nimmt an G. Steinhauf.

Ein ordentl. Barichen suchen Rud. Sads & Co.

Ein Mädchen zum 15. October gesucht alte Promenade 28, II.

Geübte Schneiderin, welche zugleich an der Maschine nähen kann, sucht sofort G. Kemmert, H. Steinstraße 2.

Ein Kindermädchen, festesten Alters, wozu möglich nicht von hier, für ein Kind von zehn Monaten zum 1. November; ein Stubenmädchen, welches Nähen, Plätten, etwas Schneidern versteht, lo bald als möglich sucht Frau Hochstroh, Wülfersstraße 7a.

Ein ordentl. Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Pfälzer Schießgraben.

2 Arbeiter zum Weiden schneiden werden angenommen Seite 29.

Dieselbst Reispähne zu verkaufen.

Ein Hausbursche von 14-16 Jahren sofort gesucht Schmeerestraße 35.

Mehrere Frauen finden sofort Beschäftigung bei Blossfeld & Herrm, Marienstraße 10.

Ein Frau zum Kohlensteinabtragen Königsstraße 23a.

### Gesucht

wird ein ordentliches Mädchen bei hohem Lohn. Näheres Rathhausgasse 11.

Ein ältere, anständige, zuverlässige Person wird in einem anständigen Hause zur Wartung eines kleinen Kindes gesucht. Zu melden 1-5 Uhr Nachmittags Schloßberg 1.

Ein tüchtiges Dienstmädchen zum 1. Nov. gesucht gr. Steinstraße 7.

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst Glauchaische Kirche 7.

### Anwartsung gesucht

Leipzigerstraße 103, III.

Ein recht ordentliches Mädchen von außerhalb mit gut. Attesten wünscht zum sofortigen Antritt Stellung durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit, oder auch als Stubenmädchen. Werthe Offerten unter L. 2. in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 anst. Mädchen von ausw. m. g. Bäckern für alle Hausarbeit f. sof. Stellung. Näb. durch Frau Meerbothe, Wartinsg. 13.

Ein gewandter Kellner mit gut. Attest, Hausarbeiten, Hausknecht, Mädchen für Küche und Hausarbeit wünschen sofort Stellung d. Frau Köstiger, Kuttelforte 5.

Ein Mädchen von auswärts, welches bis jetzt in Restaurationen gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 15. Oct. oder 1. Nov. Dienst. Zu erfragen Geisstraße Nr. 66, Hof 1.

### Vermiethungen.

Die Wohnung in meinem Hause Margarethenstraße 1, welche Herr Rittergutsbesitzer Köbbede zur Zeit noch inne hat, ist vom 1. Januar 1877 ab zu vermieten. Banquier Lehmann.

Zu vermieten ist ein großes geräumiges Comptoir in meinem Hause große Steinstraße Nr. 19 sofort oder auf einen späteren Termin. Banquier Lehmann.

In meinem Hause Geisstraße 21 ist die 1. Etage zu vermieten und zum 1. April 1877 zu beziehen. Ferd. Hille.

### Geisstraße 21

ist die 2. Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichsstraße 11.

Herrsch. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, sofort oder später zu beziehen Karlstraße: 21a, 1. Etage.

### Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 Stuben mit allem Comfort, auch Garten, kann sofort oder später bezogen werden Geisstraße 48.

### Wohnungen zu vermieten

Acht Wohnungen, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör, und eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und Neujahr oder früher zu beziehen bei G. Künzler, Wuchererstraße 20.

Freundl. Hof-Wohnung zu 210 M., auch Arbeitsaal zu vermieten Rannischstraße 16. Herrsch. Wohnung zu vermieten Mühlweg 26.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. für 70 M. zu vermieten Unterberg 25.

### G. Lehngut.

An der Poststraße, Töpferplan Nr. 1, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben u. s. w., für 300 M. jährlich zum 1. Januar 1877 zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung zu 140 M. ist sofort zu beziehen Markt 17.

Hof-Wohnungen von 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung u. v. Stube, Kammer, Küche und eine Parterrestube, auch als Werkstatt sich eignend, sind zum 1. Januar an ruhige Miether abzugeben große Klausstraße 8, 1.

Rannischstr. 3 ist die gr. bequ. 2. Etage zu verm. und zum 1. April 77 zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 heizb. Piesen nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist zu vermieten Mühlweg 29.

Eine Wohnung zu 70 und 90 M. zu vermieten Mühlweg 29.

Eine herrsch. Wohnung, 2te Etage, 4 St., Kammern nebst Zubehör, auch Garten, ist z. 1. April 1877 zu beziehen. Ansicht Vorm. 11-12 1/2 Uhr. Näheres Zinks Garten 8 (am Ohmannium) im Souterrain.

Am 1. Januar 77 ist eine Hof-Wohnung für 180 M. Moritzwinger 7a zu beziehen. Auskunft erteilt Frau Hind d. d. d. d.

Untere Leipzigerstraße 7, II, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus fünf Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar oder zum 1. April 77 zu beziehen.

### G. C. Weddy-Bünde.

Sofort zu vermieten sind gr. Brauhausgasse Nr. 12 eine Wohnung und Lageräume auf kurze Kündigung. Näheres Neue Promenade 12.

### Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist in ruhiger und gesunder Lage zum 1. Januar 77 zu vermieten. Zu erbg. bei W. Ahmann, gr. Ulrichstr. 28.

Die Wohnung für 90 M. Rathhausgasse 13 ist noch nicht vermietet und kann dieselbe sofort oder zum 1. Januar 77 bezogen werden.

2 Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör Diern zu vermieten alter Markt 28.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer u. Küche ist jetzt zu vermieten u. 1. Januar 77 zu beziehen Karlstraße 8.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist gr. Ulrichstraße 61 zu vermieten. Näheres Magdeburgerstraße 46.

Wohnung 1. Nov. zu beziehen Triftstr. 26. Herrsch. Wohn. sowie Familien- u. kleinere Wohn. zu verm. d. Schweinide, Dachritz 8.

In Passendorf sind Wohnungen zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen. Dieselben kosten 90-110 M. Eine Wohnung kann sofort bezogen werden. Näheres Magdeburgerstraße 7.

Ein Laden ist sofort zu beziehen Spiegelgasse 8.

Wohnung Neujahr zu 35 M. Wöhrstraße 5.

Eine große Stube, dgl. Kammer, Küche u. s. w. zu vermieten und sofort zu beziehen. Näb. H. Ulrichsstraße 32.

Eine Wohnung vornheraus an eing. Leute zu vermieten Fleißergasse 3.

Frdl. Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen Reilsstraße 2 am Geissthor.

Niederlagerraum mit kleiner Stube sofort zu vermieten Herrenstraße 11.

Eine Stube für eine einzelne Person kann sofort bezogen werden. Näheres Leipzigerstraße 103, II rechts.

Wohnung für eing. Leute Bölsberggasse 1. Stube für 26 M. verm. Feldstraße 6.

2 St., 1 K., 1. Jan. Pfännerbörse 7.

Eine kleine Stube für einen Mann oder Frau zum 1. Januar für 12 M. 5 S. zu vermieten H. Berlin 1.

Frdl. möbl. Stube, auf W. m. K., sofort zu vermieten gr. Steinstraße 23, 1.

### Zu vorzüglicher Lage

ist eine fein möbl. Wohnung, Empfangs- und Schlafzimmer, zum 1. November an einzelne Herren oder Damen zu verm. Näb. in der Annoncen-Expedition von W. Triest.

Eine elegant möblierte 2 stübrige Stube (mit oder ohne Kammer) ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

gr. Ulrichsstraße 4 L. Kl. Klausstraße 11 part. sind 3 aneinanderhängende möbl. Zimmer zu vermieten.

Möbl. Stube u. K. gr. Wallstraße 1, 1. Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Markt 5 u. 6.

Frd. möbl. St. mit od. ohne Bett ist an 1 anst. Herrn oder Dame zu verm. Markt 11, 2 Tr.

Möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten H. Ulrichstr. 1b, part.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. o. sp. zu vermieten Breitestr. 16, II.

Zwei anständige junge Herren finden Logis Niemeyerstraße 10.

St. als Schlafst. f. 2 H. Pfännerb. 11, II. Gr. od. H. möbl. Stube gr. Schloßg. 3, I.

Gut möbl. Wohnung von 1 oder 2 Herren sofort zu bez. Brüderstraße 13, 1 Tr.

Möbl. Stube Rannischstraße 14, I links. Gr. Wärfelstraße 23 I ist eine möbl. Stube billig zu vermieten.

Frdl. möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 21, I. 2 möbl. Stuben und Kammern, monatlich 5 M., zu vermieten gr. Wärfelstraße 14.

Ein j. Mann findet fr. Wohnung u. Kost. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

F. Garcon-Wohnung für 1-2 Herren gr. Wärfelstraße 10.

Anst. Schlafst. m. K. H. Ulrichsstraße 7, H. Anst. Schlafst. m. K. Zapfenstr. 19, I. Anst. Schlafst. m. K. Magdeburgerstr. 21.

Anst. Schlafst. m. K. H. Brauhansg. 6. Anst. Schlafst. m. o. o. K. Reilsstr. 9 i. R. Anst. Schlafst. m. K. Zapfenstr. 6. Anst. Schlafst. m. K. Rathhausg. 14, I.

In guter Lage wird zum 1. April 1877 ein Laden zu mieten gesucht. Offerten unter A. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geucht 2 Stuben, 2 Kammern, Küche in der Mitte der Stadt sofort oder 1. Januar. Gef. Offerten niederzuliegen bei Herren Steinhilber & Jasper, Poststraße 9.

Von einem jungen Kaufmann wird eine möbl. Wohnung, verbunden mit Koch, möglichst bei einer Lehr- oder Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Offerten unter G. B. Nr. 7 in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe der Bahn resp. Königsstadt wird Stallung für mindestens 6 Pferde nebst den nöthigen Futterräumen, kleine Niederlage (Schuppen) und kleine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. v. s. w. zu vermieten u. 1. Januar l. 3. zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter B. 9. nimmt die Annoncen-Expedition von Z. Bard & Co. entgegen.

Ich wohne jetzt Bauhof 4, 1. Frau Bärentel, Sebamme.

Meine jetzige Wohnung ist H. Klausstraße 6.

A. Böttcher, Korbmachermeister.

Mein Contor befindet sich jetzt Crödel 2, part.

und bitte auch da mich zu befragen. R. Küster.

Werthsachen aller Art werden zum höchsten Preis gegen Rückkauf angenommen.

Crödel 2. R. Küster.

Verloren.

Am Montag ist von der Liebenauerstraße in die Felder hinaus ein braun und gelber Strohhut mit eben solchem Schleier verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Liebenauerstraße 16.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut. D. Strödelein u. Frau.

Verpätet. Gestern starb plötzlich u. unerwartet mein Mann und unser Vater, der Schneidermeister Aug. Ehrhardt, in seinem 42. Lebensjahre.

Die trauernde Wittve nebst 3 Kindern,

# Durch die drückenden Zeitverhältnisse

sind eine Menge Fabrikanten gezwungen, ihr Geschäft zu liquidiren, wodurch wir Gelegenheit hatten, durch **Waaren-Läger** billiger an uns zu bringen, was uns in die angenehme Lage versetzt, unsern werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum Vortheile zu bieten, wie solche noch von keiner Seite geboten worden sind. Sämmtliche in nachstehendem **Preis-Courant** aufgeführten Waaren sind die besten Fabrikate und befinden sich in so großer Auswahl am Lager, daß auch in dieser Hinsicht allen Anforderungen genügt werden kann.

## Preise Preise. Preis-Courant. Preise Preise.

- Abtheilung I.**
- 300 Stück  $\frac{3}{4}$  breite halbwoll.  Plaid per berl. Elle 6, 7-10 *Sgr.*
  - 400 "  $\frac{3}{4}$  breite reinwoll.  Plaid per berl. Elle 10, 12 $\frac{1}{2}$ -17 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*
  - 200 "  $\frac{3}{4}$  breite reinwoll. gestreifte Plaid per berl. Elle 12 $\frac{1}{2}$ , 15-20 *Sgr.*
  - 300 "  $\frac{3}{4}$  breite carrierte Tartanes und Popelines per berl. Elle 3, 4, 5 bis 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*
  - 500 "  $\frac{3}{4}$  diverse sächsishe halbwollene Kleiderstoffe in glatt und gestreift, per berl. Elle 3 $\frac{1}{2}$ -5 *Sgr.*
  - 150 "  $\frac{3}{4}$  wollene Waige in glatt, carriert und gestreift (Neufait), per berl. Elle 5, 6, 7-10 *Sgr.*
  - 200 "  $\frac{3}{4}$  breite engl. Mohairs und Nonpases, elegantes Straßenkleid, per berl. Elle 6-10 *Sgr.*
  - 430 "  $\frac{3}{4}$  breite Doppel-Anstres in schwerer Waare, per berl. Elle 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4-6 *Sgr.*
  - 120 "  $\frac{3}{4}$  breite reinwollene Popelines, Castings, Belour-Riips und Diagonales per berl. Elle 6, 7, 9-10 *Sgr.*
  - Ein Posten halbeidene Popelines, feinstes Gesellschaftsleid, per berl. Elle 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 9-12 *Sgr.*
  - 5000 Meter Netze, darunter die feinsten reinwollenen Kleiderstoffe von 2-12 Meter Länge, durchschnittlich per Meter 5, 6, 7 *Sgr.*

### Abtheilung II.

- Bietet die größte Auswahl aller Feinen- und Baumwoll-Waaren, wobei die besten Qualitäten in schweren Herrenhüten, Schleifäden und Westphälischen Hausleinen bis zu den feinsten Nummern in 5s, 6s, 11-14d breit vertreten sind.
- 6000 Meter Netze Rein-Weinen in 5- und 6/4 breit, per Meter 4-6 *Sgr.*
  - Shirting, Giffon, Madapolam, Satin u. Damast zu Neglige u. Bettwäsche in allen Breiten, per Meter 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 6-10 *Sgr.*
  - Bettzeuge, Bettdeckeln und Federleinen in guter staubdichter Waare, per berl. Elle 3, 4, 6-12 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*
  - Handtücher in weiß und grau, per berl. Elle von 1 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* an.
  - Tischtücher, per Stück 15 *Sgr.* bis 2 *R.*
  - Servietten, per  $\frac{1}{2}$  Dgd. 1 *R.* 5 *Sgr.* bis 4 *R.*
  - Gedecte feiner Qualität mit 6, 12 und 24 Servietten für 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 6, 10-25 *R.*
  - Bunt leinene Tischdecken mit Franzen per Stück 17 $\frac{1}{2}$ , 20, 25 *Sgr.*
  - Taschentücher in Rein-Weinen per  $\frac{1}{2}$  Dgd. 15 *Sgr.*

### Abtheilung III.

- Umfaßt unser bedeutendsten Fabriklager in fertigen Damen- und Mädchen-Gardevorren, Juponns, Schlafröde und Schürzen.
- Winter-Paletots für Damen, per Stück 3, 4, 6, 10, 12 *R.*
  - Winter-Jaquets, elegant und neu, per Stück 3, 4, 6, 8 *R.*
  - Auflegende Paletots mit Pelz in Nachner Double, per Stück 6, 8, 13 *R.*
  - Auflegende Paletots in Satin und Double, per Stück 4, 5, 6-7 *R.*
  - Nadmantel in Double, Flocone, Belour u. Kammgarn, per Stück 10, 12, 15, 20 *R.*
  - Paletots in Escimo, Belour, Flocone und Plüsch, neuestes der Saison, per Stück 9, 10, 12, 12 *R.*
  - Regenmäntel in grau und blau Waaterproof, per Stück 2 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 6 *R.*
  - Kaisermäntel in engl. Schevott, Kammgarn u. Wolton, per Stck. 4, 5, 6, 7 *R.*
  - Kaisermäntel für Mädchen von 2-14 Jahren mit 1 $\frac{1}{2}$ -5 *R.*
  - Paletots, Jaquets und Jaden für Mädchen von 2-14 Jahren mit 20 *Sgr.* bis 5 *R.*
  - Moiree-Röde 1 *R.* 15 *Sgr.*, Steppröde 1 *R.* 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Stoff- u. Filz-Röde von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  *R.*
  - Moiree-Schürzen 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, leinene Schürzen 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*

### Diverses.

- Weiße Waffelbettedecken mit Franzen 22 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*
- Weiße seidene Damentücher 4 *R.*
- Seidene Herren-Gahenez 10-20-25 *Sgr.*
- Tischdecken in roth per Stück 20 *Sgr.*
- Tischdecken in bunt, Gobeline, per Stück 1 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$  *R.*
- Kommoden- und Nähtischdecken per Stück 10 *Sgr.*
- Wollene Theaters und Concert-Tücher per Stück 15, 20, 25 *Sgr.*
- Ein Posten Umichlager- und Kopftücher spottbillig
- Hüterhosen und Henden für Herren in Wolle und Vigogne per Stück 10, 15, 20-25 *Sgr.*
- Ein Posten  $\frac{3}{4}$  breite Camas per berl. Elle 12 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*
- Ein Posten Moiree zu Röden und Schürzen per berl. Elle 5, 6, 7 *Sgr.*
- Ein Posten seidene Schütchen per Stück 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*

# Norddeutscher Bazar,

66. Große Steinstraße 66.

## Landschaftl. 4% Central-Pfandbriefe

halte ich stets am Lager und gebe solche zum Berliner Tagescours speeisenfrei ab. Diese Pfandbriefe sind depositarfähig und zur Anlage von Mündelgeldern geeignet.

**Ernst Haassengier,**  
Bank- & Wechselgeschäft, gr. Steinstraße Nr. 10.

## Mein Gardinen-Lager

in reichster Auswahl  
halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen  
**Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

## Flanell-Geschäft

79. Obere Leipzigerstraße 79.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager von Lama zu Kleidern, große Auswahl, neue Muster, ganz frisch angekommen, sowie auch eine große Auswahl in Flanell zu Röden und Henden, Schlaf-, Pferde- und Saphar-Decken zu billigen und soliden Preisen.

**Michael Wehr** aus Küllstedt in Th.

Mein reich assortirtes **Ofen-Lager**, als:  
**Füll-Reg.-Ofen, Heiz- u. Kochofen**  
empfehle zu billigsten Preisen. [B. 11142.]  
**Otto la Barre,** gr. Steinstraße 22.

## Oberhemden, weisse und colorierte

unter Garantie des guten Sitzens.  
Neueste Kragen, Manschetten und Cravatten.  
Einsätze in grösster Auswahl.  
**Fr. H. Lauterhahn,** neue Promenade 14,  
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

200 Stück Nips-Kleider, 240 Lama-Kleider zu auffallend billigen Preisen empfiehlt  
**L. Gundermann, Schmeerstr. L. Gundermann.**

500 Stück seidene Schwälchen in allerhöchsten Farben zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt  
**L. Gundermann, Schmeerstraße. Schmeerstraße.**

Oberöblinger Briquettes u. Brezsteine, Zwaidaner Stein-  
sohle u. Böhmishe Brauntöde offerirt billigst frei Haus  
**C. Modler, gr. Ulrichsstraße 23.**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn **Fr. Böhlmann** innegehabte **Restaurations, Markt Nr. 1, unter dem Rathhause**, mit heutigem Tage übernommen habe und bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Fremdliche, aufmerksam Bedienung, gute Speisen und Getränke bei billigsten Preisen wird den mich besuchenden Gästen den Aufenthalt bei mir angenehm machen.  
Halle, den 2. October 1876. Hochachtungsvoll  
**Markt 1. C. Wilke, Markt 1.**

## Restaurations-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in der Rathhausgasse Nr. 10 ein neues Restaurant „zum alten Fritz“ und bitte meine werthen Kunden, sowie alle Bierfreunde mir das bisher bewiesene Vertrauen wohlwollend zu bewahren, indeß ich mir angelegen sein lassen werde für ein ff. Glas Bier à 13 s. zu sorgen.  
Ergebenst  
**W. Pabst.**

## Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Restaurant und Weinstube aus der Leipzigerstraße 35 nach der **Bernburgerstraße 7, zur „Coburger Bierhalle“** verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle mein neues französisches Billard zur gefälligen Benutzung. Für Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Börner.**

## Bauer's Brauerei.

Donnerstag grosses Schlachtfest, früh 9 Uhr  
Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. Bier ff.  
**F. C. Müller.**

Louis Loy's berühmte  
**Glas-Photographien-  
Kunst-Ausstellung**  
täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.  
Entrée 75 s. - 6 Wilses nur 3 s.  
Stereoskop-Vert. zu ganz realen Preisen.  
August, holst 'mal runter kommen!  
Ein Ant hat du doch nicht bekommen!

## Brockenhaus.

Heute Mittwoch Schlachtfest. Fröh  
9 $\frac{1}{2}$  Uhr Wellfleisch, Abends Suppe u. Wurst.

## Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.  
Fröhchen Kaffeeuchen und Obstuchen.  
**G. Schiergott.**